

## Zahlen, Daten und Fakten zum Klinikum Hanau

**Krankenhausträger** Das Klinikum ist ein öffentliches Krankenhaus unter der Trägerschaft der Stadt Hanau. Klinikdezernent ist Hanaus Oberbürgermeister Claus Kaminsky. Die Leitung des Hauses obliegt der Betriebsleitung.

---

**Aufsichtsrat** Vorsitzender OB Claus Kaminsky

---

**Geschäftsführerin** Monika Thiex-Kreye

---

**Prokurist** Thorsten Wies

---

<b>Betriebsleitungsgremium</b>	Geschäftsführerin	Monika Thiex-Kreye
	Prokurist	Thorsten Wies
	Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Dietmar Zierhut
	Stellvertr. Ärztlicher Direktor	Priv.-Dozent Dr. Thomas Schillen
	Pflege & Stationsmanagement	Esther Klug
	Pflege & Stationsmanagement	Beate Junk
Finanzen & Controlling	Tobias von Collas	

---

**Behandlungsschwerpunkte** Das Klinikum Hanau ist ein Krankenhaus der Zentralversorgung und akademisches Lehrkrankenhaus der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Es ist onkologischer Schwerpunkt mit zertifiziertem Brustzentrum und zertifiziertem Darmzentrum. Weiter gibt es ein zertifiziertes Gefäßzentrum, ein Tumor-, ein Perinatal- und ein Schilddrüsenzentrums sowie eine von der DSG zertifizierte Stroke Unit und ein Regionalzentrum im Kompetenznetz Morbus Parkinson. Zum Klinikum Hanau gehören 15 Kliniken und 4 Institute.

---

**Zahlen** 752 Betten  
25 tagesklinische Betten  
ca. 28.800 stationäre Fälle jährlich  
ca. 50.000 ambulante Behandlungen jährlich

---

**Verweildauer** Ø 7,46 Tage

## Ausstattung

- 32 Krankenstationen
  - 4 Intensivstationen mit 24 Intensivbetten und 36 Überwachungsbetten
  - 11 OP-Säle
  - Medizinische Großgeräte:
  - Kernspintomograph
  - Computertomograph
  - Gamma-Kameras
  - Herzkathetermessplatz
  - Digitales Subtraktionsangiographiegerät
  - 2 Notarzteinsetzfahrzeuge sind im Klinikum stationiert
- 

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- ca. 1.594 Mitarbeiter/innen (Köpfe),
- ca. 821 im Pflegedienst
  - ca. 246 im ärztlichen Dienst
  - ca. 395 Beschäftigte in anderen Berufsgruppen
  - ca. 132 Auszubildende in verschiedenen Berufsgruppen
- 

## Ausbildung/Weiterbildung für Pflegeberufe

Das Klinikum Hanau bildet in staatlich anerkannten Schulen ca. 120 Auszubildende selbst aus. An der Weiterbildung für Pflegeberufe (Intensivpflege, Anästhesie, Pädiatrie, Stationsleitung, Praxisanleitung) nehmen ca. 50 Pflegekräfte teil.

---

## Geschichte

- |           |   |
|-----------|---|
| 1320      | Gründung des ersten Hanauer Krankenhauses   |
| 1505      | Einweihung des Hanauer Hospital am 1. Sonntag nach Ostern (in der Folge jährlich stattfindende „Spitalkerb“)  |
| 1609      | Erstes Spital der Hanauer Neustadt in der Frankfurter Str.  |
| 1615      | Verlegung des Spitals in die Leimenstraße   |
| 1824      | Umwandlung zu einem Landkrankenhaus für die Provinz Hanau, Bettenzahl 88, Erweiterung bis 1897 auf 232 Betten   |
| 1945      | Fast vollständige Zerstörung des Gebäudekomplexes im 2. Weltkrieg und Übernahme der Trägerschaft durch die Stadt Hanau  |
| 1946-1954 | Betrieb eines Teilkrankenhauses in Neuenhaßlau mit ca. 85 Betten, überwiegend für innere Krankheiten, einschl. TBC, Pflegerische Betreuung durch den Diakonieverein Darmstadt |
| 1950      | Wieder Bezug des I-Bau  |
| 1953      | Wiederaufbau und Aufstockung M-Bau  |
| 1961-1965 | Bau eines Bettenhochhauses (H-Bau) und nachfolgend dort Betrieb von Chirurgie, Gynäkologie und Radiologie   |
| 1961      | Neubau Schwesternhaus (S-Bau)<br>Neubau Verwaltungsgebäude, Apotheke und Pförtnerhaus<br>Verlegung des Haupteingangs von Mühltorweg zu Leimenstraße                           |
| 1974-1975 | Erstellung des Rohbaus eines modernen Schwesternwohnheims   |
| 1977      | Fertigstellung der Schule   |
| 1977      | Das Stadtkrankenhaus Hanau wird akademisches Lehrkrankenhaus der Johann Wolfgang Goethe-Universität mit zunächst 40 (später 50) Ausbildungsplätzen                            |
| 1981      | Umwandlung des Stadtkrankenhaus Hanau in einen kommunalen Eigenbetrieb mit kollegialer Betriebsleitung (ärztlicher Direktor, Verwaltungsleiter, Pflegedienstleiter)           |

- 1981 Umplanung des Rohbaus Schwesternwohnheim für Krankenhauszwecke
- 1985 Inbetriebnahme des Dialysezentrums mit zunächst 20 (später 30) Anschlussplätzen unter der Trägerschaft des Kuratoriums für Heimdialyse
- 1989 Inbetriebnahme der OP-Säle 5 und 6 durch Anbau an den Zentral-OP
- 1989/1990 Fassadensanierung des H-Bau einschließlich der Brandschutzmaßnahmen
- 1990 Fertigstellung der Sanierung des I-Baus
- 1992 Inbetriebnahme der sanierten Krankenhausküche und Übertragung an einen Caterer. Einrichtung der neugestalteten Cafeteria im ehemaligen Personalcasino für Mitarbeiter, Patienten und Besucher
- 1992 Sanierung der Notstromversorgung
- 1993 Beginn des 2. Bauabschnittes der psychiatrischen Klinik und Grundsteinlegung am 01.06.1993
- 1994 Errichtung des Containergebäudes (C-Bau) für das akademische Lehrkrankenhaus
- 1996 Übernahme der psychiatrischen Klinik aus der Trägerschaft des Landeswohlfahrtsverbandes. Eröffnung der Klinik am 05.07.1996
- 1997 Erweiterung des Zentral-OPs um die OP-Säle 7, 8 und 9
- 1998-2000 Sanierung der Stationen im M-Bau
- 1999 Baubeginn für den 1. Bauabschnitt des neuen Hauses M mit neuer Intensivstation und neuer Aufnahmestation für die medizinischen Kliniken.
- 1999 Umbenennung des Stadtkrankenhauses Hanau in Klinikum Stadt Hanau
- 1999 Einrichtung einer ärztlichen Notdienstzentrale durch die kassenärztliche Vereinigung im Erdgeschoss der ehemaligen Krankenpflegeschule (Haus K2)
- 1999 Errichtung des N-Bau für die Klinik für Geriatrie
- 2000 Inbetriebnahme des N-Bau und Umwandlung der Klinik für Geriatrie in die Klinik für Neurologie
- 2000 Inbetriebnahme der Intensivstation und Aufnahmestation im neuen M-Bau
- 2001 Beginn des Neubaus der Strahlentherapie zur Unterbringung des neuen Linearbeschleunigers
- 2001 Inbetriebnahme der Station M 17 in einem extra Gebäude in Modulweise
- 2002 Beginn der Baumaßnahmen im Zentral-OP
- 2003 Beginn der Umbaumaßnahmen in der Kinderklinik
- 2008 Beginn des Neubaus M-Bau 2. Bauabschnitt für 50 Mio. Euro (Fertigstellung Mitte 2011)